

## Erbrecht

Beim Tod des Vaters Ihres Kindes hat Ihr Kind einen uneingeschränkten Erbanspruch. Das bedeutet, dass es im gleichen Umfang wie die übrigen Abkömmlinge am Nachlass beteiligt wird.

Es gibt hier, wie auch in allen anderen Bereichen, keine Unterscheidung mehr zwischen „nichtehelichen“ und „ehelichen“ Kindern. Die Rechtsstellung von Kindern ist grundsätzlich unabhängig davon, ob die Eltern verheiratet sind.

## Krankenversicherung

Der Vater Ihres Kindes ist verpflichtet, dem Kind die notwendigen Krankenversicherungskosten zu ersetzen oder es in seiner Krankenversicherung mitzuversichern, solange Ihr Kind nicht bei Ihnen kostenfrei mitversichert werden kann.

## Finanzielle Unterstützung

Es gibt für Sie finanzielle Unterstützung in verschiedener Form (nicht abschließend):

Bundes- und Landeserziehungsgeld / Elterngeld,  
Familien- und Sonderbeihilfen,  
Kindergeld,  
Mutterschaftsgeld,  
Sozialhilfe,  
Unterhaltsvorschuss.

Wir nennen Ihnen gerne die Stellen, an die Sie sich für diese Hilfen wenden müssen und wo Sie Antragsformulare erhalten.

## ❗ Wer ist mein Ansprechpartner für Urkunden, Bescheinigungen u.ä.?

Wo?	Was?
Jugendamt Tel. 86-2344/2346	Urkunde Vaterschaft, Unterhalt, Sorgeerklärung,
Jugendamt Tel. 86-2342/2344/2346 /2349	Vaterschaft, Unterhalt, Negativattest
Standesamt Tel. 714-0	Vaterschaft/Zustimmung, Geburtsurkunde, Name d. Kindes
Notar	Urkunden allgemein (Kosten!)
Familiengericht	Vaterschaft, Unterhalt

Bringen Sie zu Beurkundungen bitte Ihren Personalausweis/Reisepass mit. Beurkundungen können grundsätzlich auch vorgeburtlich erfolgen.

## ❗ Wie hilft mir das Jugendamt?

Wir beraten Sie in allen Fragen des Familienrechts, insbesondere bei Vaterschaft, Sorgerecht und Unterhalt oder nennen Ihnen andere Beratungsstellen. Alleinerziehende können uns auch beauftragen, für die Klärung von Vaterschaft und Unterhalt als Vertreter des Kindes tätig zu werden. Wir verhandeln dann mit dem Vater z.B. über Unterhalt und führen auch nötige Gerichtsverfahren.

Wir stehen Ihnen gerne - auch in Ihrer persönlichen Umgebung und vor der Geburt - zu einem Gespräch zur Verfügung oder senden Ihnen weiteres Infomaterial zu:

### Landratsamt Forchheim

#### Amt für Jugend und Familie

Am Streckerplatz 3, 91301 Forchheim

☎ (09191) 86-2342/2344/2346/2349/

💻 jugendamt@lra-fo.de

# Zur Geburt Ihres Kindes

**Informationen für die nicht  
verheiratete Mutter über  
Vaterschaft, Unterhalt,  
Sorge- und Umgangsrecht**

## Herzlichen Glückwunsch!

Das Amt für Jugend und Familie Forchheim wünscht Ihnen alles Gute zur Geburt Ihres Kindes. Da Sie zu diesem Zeitpunkt nicht verheiratet waren, möchten wir Sie deshalb auf einige rechtliche Besonderheiten aufmerksam machen. Dieses Faltblatt soll und kann eine persönliche und individuelle Beratung nicht ersetzen. Sie finden Ihren Ansprechpartner am Ende dieser Broschüre unter ❶.

### Vaterschaft

Der Standesbeamte darf einen Mann nur dann als Vater in das Geburtenbuch eintragen, wenn

- eine Urkunde über die Anerkennung der Vaterschaft oder
- ein Gerichtsurteil

vorliegt.

Die Anerkennung der Vaterschaft kann durch den Mann freiwillig in Form einer Urkunde (Urkundstellen: ❶) erfolgen. Sie müssen dann dieser Anerkennung in Form einer Urkunde zustimmen.

Sollte der Mann zur Vaterschaftsanerkennung nicht bereit sein, kann die Vaterschaft nur durch das Familiengericht in einem Urteil festgestellt werden.

Solange keine Urkunde oder kein Urteil vorliegt, können Sie und das Kind Ihre Rechte (z.B. Unterhalt) nicht geltend machen. Es ist deshalb sehr wichtig, die Vaterschaftsfrage zu klären! Ihr Jugendamt kann Sie dabei unterstützen (❶).

## Unterhalt

Die Unterhaltsansprüche Ihres Kindes gegenüber dem Vater bestimmen sich in der Regel nach dessen persönlichen und wirtschaftlichen Verhältnissen. Die genaue Höhe wird mit Hilfe einer Tabelle ermittelt („Düsseldorfer Tabelle“). Bei der Berechnung und Durchsetzung des Unterhalts sind wir Ihnen gerne behilflich (❶).

Neben dem monatlichen Unterhalt besteht zusätzlich die Möglichkeit, Sonderbedarf geltend zu machen. Bei Sonderbedarf handelt es sich um unregelmäßigen und außergewöhnlichen Unterhaltsbedarf.

Sie selbst haben als Mutter Anspruch auf Erstattung der Schwangerschafts- und Entbindungskosten und Unterhalt (sechs Wochen vor und acht Wochen nach der Geburt). Dies gilt nur, soweit Sie nicht von anderer Seite (Arbeitgeber, Krankenkasse, u.ä.) Leistungen erhalten und der Vater leistungsfähig ist. Sie haben außerdem Anspruch auf Unterhalt, wenn Sie aufgrund der Schwangerschaft, Entbindung oder Erziehung des Kindes keiner Erwerbstätigkeit mehr nachgehen. Dieser Anspruch ist grundsätzlich auf drei Jahre nach der Geburt Ihres Kindes befristet.

Sie können vom Vater verlangen, den Unterhalt in einer Urkunde (❶) anzuerkennen. Mit einer vollstreckbaren Urkunde kann der Unterhalt gepfändet werden, sollte der Vater ohne Grund die Zahlung verweigern. Sollte der Unterhalt nicht in der geforderten Höhe freiwillig vom Vater anerkannt werden, so wird auf Ihren Antrag das Familiengericht entscheiden.

## Sorgerecht

Das Sorgerecht für Ihr Kind steht zunächst Ihnen allein zu. Wenn Sie wünschen, dass der Vater Ihres Kindes die elterliche Verantwortung mitträgt, so können Sie und der Vater des Kindes bestimmen, das Sorgerecht gemeinsam auszuüben. Diese „Sorgeerklärung“ muss beurkundet (❶) werden. Nach Abgabe der Sorgeerklärung tragen Sie gemeinsam die Verantwortung für Ihr Kind. Kein Elternteil kann gezwungen werden, die Sorgeerklärung abzugeben.

Das gemeinsame Sorgerecht kann nur durch das Familiengericht aufgehoben werden. Wenn Sie keine Sorgeerklärung abgegeben haben, stellt Ihnen Ihr Jugendamt auf Wunsch darüber eine Bescheinigung aus („Negativattest“).

### Umgangsrecht

Jedes Kind hat ein Recht darauf, mit beiden Elternteilen Umgang zu haben. Das bedeutet, dass auch der Vater das Recht und die Pflicht hat, Kontakt mit dem Kind zu halten. Solange Sie als Mutter die alleinige Sorge haben, bestimmen Sie jedoch maßgeblich Art und Umfang des Umgangs. Sie müssen dabei die Rechte des Vaters beachten und den Umgang so gestalten, dass die Interessen des Kindes bestmöglich berücksichtigt werden.

Bei Problemen mit dem Umgang können Sie sich beraten lassen (❶). Sollte keine Einigung über den Umgang möglich sein, so muss auf Antrag das Familiengericht entscheiden.